**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 33 (1943)

**Heft:** 19

**Artikel:** Besuch bei einer Arbeitskompagnie

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-639960

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ehemals gingen die Arbeitslosen stempeln und bezogen Arbeitslosenunterstützung. Heute werden sie auf Veranlassung der Arbeitsämter zu «Arbeiten im Interesse der Landesverteidigung» aufgeboten und einer der zahlreichen Arbeitskompagnien zugeteilt. Unsere Arbeitskompagnien zugeteilt. Unsere Arbeitskompagnien zugeteilt in einer Zeit grösserer Arbeitslosigkeit. Sie besieht grösstenteils aus Banarbeitern, aber auch aus Handwerkern, Malern, Schreinern, Schnieden. In Bern rückten sie ein, die Hilfsdienstpflichtigen (HD) in

Unter Führung des Feldweibels und des Bauführers marschiert ein Detachement mit Pickeln und Schaufeln vom Arbeitsplatz. In der Frühlingssonne und angesichts der schneebedeckten Berge lässt sich sehr gut arbeiten Uniform und die rote Armbinde mit dem weissen Kreuz am Arm, die Dienstfrei-willigen (Dfr) in ihren Zivilkleidern mit der Armbinde des Arbeitsdienstes. Gemeinsam reisten sie ins Berner Oberland und bezogen Kantonnemente in Militärbaracken. Dann fassten sie alte, ausgetragene Uniformen als Arbeitskleider und mancherlei Werkzeuge. Mit Schaufeln, Pickeln und Schubkarren rückten sie zur Arbeit aus, bei empfindlicher Kälte und Schnee. Nach einigen Wochen kam der Befehl zur Dislokation. Werkzeuge, Korps-

· 神管性性性性的動物性病

material und Privatgepäck wurden auf Autos und Pferdegespann verladen und die Truppe marschierte an ihren neuen Standort. Jetzt befindet sie sich irgendwo am sehönen Thunersee.

Die Arbeitskompagnie ist als Truppe organisiert. Sie untersteht einem aktiven Oberleutnant, dem als Skab ein Feldweibel, ein Fourier, Bureauordonnanzen und ein Küchencher beitgegeben sind. Der Dienst wird streng militärisch betrieben, was keine Selbstverständlichkeit und auch nicht einfach ist, handelt es sich doch bei den Komfach ist, handelt es sich doch bei den

pagnieangehörigen zum grössten Teil um militärisch nicht ausgebildete Leute, denen beim Einrücken oft die einfachsten und für Soldaten selbstverständlichsten Begriffe von Ordnung und Diszplin vollständig fehlen. Gleichwohl wird mit unermüdlicher Aufklärung und Anleitung, aber auch mit Strenge, wenn es erforderlich ist, die bunt zusammengewürfelte Mannschaft von ungeordneten Zivilisten verhältnismässig bald zu einer Truppe geformt, die sich sehen lassen darf.

In den Sälen von drei Gasthöfen hat die Mannschaft Unterkunft bezogen. Die Kantonnemente sind denkbar einfach eingerichtet, wie dies bei unseren Truppen üblich ist. Unsere wackeren Arbeitssoldaten schlaten, ohne zu murren, mit einer Wolldecke im Stroh. Der Dienstbetrieb ist durch einen Tagesbefehl wie beim Militär genau geregelt. Nach dem Hauptverlesen um 6 Uhr abends haben die Leute Ausgang im Ortsrayon bis 9.30 Uhr.

Nach dem Antreten am Morgen marschiert die Mannschaft gruppenweise und geordnet in Zweierkolonne unter dem Befehl des Bauführers auf die Arbeitsplätze, wo jeder entsprechend seiner Fähigkeit verwendet wird. Zurück bleiben die Küchenmannschaft, Holzspalter und die Kantonnementsordonnanzen, weiche dafür sorgen, dass in den Kantonnementen tadellose Ordnung herrscht. Denn diese ist genau wie beim Militär, und mancher lernt noch in seinen alten Tagen, was Sauberkeit und Ordnung heisst.

Die Verpflegung ist einfach, aber gut und reichlich. Dafür sorgt schon der Umstand, dass der Komp.-Kommandant streng darauf achtet, dass er mit seinem Stab genau das Gleiche erhält wie die Truppe.

Als Sold erhalten die Angehörigen der Arbeitskompagnie täglich zwei Franken, dazu erhalten die in Zivilkieldern Eingerückten noch eine tägliche Kleiderentschädigung von 50 Rappen. In der Freizeit stehen der Mannschaft

In der Freizelt stehen der Mannschaft Zeitungen und Zeitschriften, sowie eine schöne Soldatenbibliothek zur Verfügung. Jede Woche findet eine Kinovorführung statt oder ein Vortrag. Gelegentlich wird auch ein Kompagnieabend veranstaltet. Ueber Wochenende sind die Leute frei und können ihre Angehörigen besuchen. Ausserdem erhalten sie jeden Monat einen verlängerten Urlaub mit Gratisfahrt an ihren Wohnort.

Zensur Nr. VI 12356 Vi-12375 Vi.



Von kräftigen Fäusten geschoben fährt ein Rollwagen von morgens bis abends ständig hin und her. Es wird für die Heimat geschafft, deren stolze Berge sich in greifbarer Nähe erheben



Von morgens bis abends schaffen die arbeits gewohnten Männer Erde, Sand und Stein hinauf zu den Rollwagen, die dann von kräffigen Fäusten über den frisch aufge schütteten Damm geschoben werden



Die Mannschaft dieser Arbeitskompagnie setzt sich grösstenteils, aus unverschuldet saisonbedingten Arbeitslosen des Baugewerbes zusammen; von jungen bis zum reifen Familienvater sind alle vertreten



Der Kompagniekommandent, gefolgt vo Bauführer, bei seinem täglichen Besuder Arbeitsplätze



Eine Arbeitskompagnie ist kein Ferienlager. Jeder, ob alt oder jung, wird seinen Fähigkeiten entsprechend verwendet und verdient seinen Sold bei strengem Arbeiten im nationalen Interesse. Hohe Gummi-





Mit Gummistiefeln im knietiefen Wasser zu schaufeln, ist kein Papper stiel. Dazu braucht es handfeste, zähe Männer, an denen es in de Arbeitskompagnie nicht fehlt